

Standortmagazin

der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis



Berufsinformationsveranstaltung des Kommunalen Job-Centers

Das Kommunale Job-Center (KJC) des Odenwaldkreises hat eine Veranstaltung zur beruflichen Orientierung für seine junge Kundschaft angeboten. >> Seite 2



Energiekosten selbst in der Hand haben

Wer jetzt auf Solarenergie setzt, kann sich unabhängiger von Strompreisen machen, Energiekosten nachhaltig senken und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. >> Seite 2

Jahrgang 20 - Ausgabe 440 / 30. April 2026

Wirtschaftsförderung

Chancen der digitalen Transformation

Wirtschaftsforum über Digitalisierung und KI – Landrat wirbt für offene Haltung



Aufschlussreicher Austausch: Thorsten Wohlgemuth, Lukas Scharkopf, Felix Broßmann, Kathrin Walz und Moderator Achim Karn (von rechts) sprechen beim Wirtschaftsforum über Möglichkeiten, die Digitalisierung bietet. Foto: Sonny Wießmann, Wirtschaftsförderung

VON STEFAN TOEPFER

Erbach. Die Digitalisierung in Unternehmen bringt etliche zeitliche, technische und finanzielle Herausforderungen mit sich. Dabei die großen Chancen nicht zu vergessen und sich fachkundige Unterstützung zu suchen – dafür hat das zweite Wirtschaftsforum des Odenwaldkreises geworben, das am 21. April im Haus der Energie/Volksbank-Atrium stattfand. Dazu hatte Landrat Frank Matiaske gemeinsam mit der kreiseigenen Wirtschaftsförderung Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Vertreterinnen und Vertreter der Kreis- und der Kommunalpolitik eingeladen. Vor den rund 50 Gästen warb der Landrat für Offenheit gegenüber digitalen Transformationsprozessen: „Bei Digitalisierung geht es in erster Linie nicht um eine Technologie, sondern um eine neue Haltung, nämlich die Bereitschaft, Dinge neu zu denken – gerade in Unternehmen und in der Verwaltung.“

Im Odenwaldkreis gebe es mit den Lern- und Forschungszentrum Odenwald (Le-

fo) und dem dort angesiedelten, für Südhessen zuständigen Kompetenzzentrum für Digitalisierung im ländlichen Raum (KDLR) „zwei tolle Einrichtungen, die Hilfestellungen leisten“, hob Landrat Matiaske hervor. Er lud Unternehmen ein, bei Fragen rund um die Digitalisierung auf diese Expertise zurückzugreifen.

Welches konkrete Potential in der digitalen Transformation – einschließlich Künstlicher Intelligenz (KI) – steckt, wurde in einer Podiumsdiskussion deutlich. Wie Kathrin Walz von der Seniorenresidenz am Kurpark, Bad König, schilderte, wird mittels KI die Pflegedokumentation erleichtert, indem Berichte, die Pflegekräfte in ihrer Muttersprache eingaben, leicht ins Deutsche übersetzt werden könnten. Mit Lukas Scharkopf von der Schreinerei Schlingmann, der auch in der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main aktiv ist, wurde erörtert, inwieweit Handwerksbetriebe Standardprozesse bei der Erstellung von Angeboten digitalisieren können. Auf diesem Wege könnten

Kundinnen und Kunden die Angebote schneller bekommen.

Für das LefoO und das KDLR schilderte Thorsten Wohlgemuth in der Diskussion die vielen Unterstützungsangebote für Unternehmen – etwa „digitale Zwillinge“ und Weiterbildungen in punkto Digitalisierung. Digitale Zwillinge sind virtuelle Abbilder, die etwa für die Präsentation von Unternehmen oder den Aufbau neuer Prozesse hilfreich sind. Wohlgemuth nannte als weiteres Beispiel die Begleitung junger Handwerker, so dass sie mittels KI ihre Verwaltungsarbeit effizienter gestalten können. Zudem könnten Unternehmen die Räume des LefoO und des KDLR im Beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis nutzen, um Pläne für digitale Prozesse einfach einmal auszuprobieren.

An der Diskussion nahm auch Felix Broßmann von der Unternehmensberatung SKAD teil. Er hatte zudem zu Beginn der Veranstaltung einen Impulsvortrag gehalten. Darin warb er dafür, die vielen Informationsangebote zu nutzen, um sich mit Digitalisierungsprozessen vertraut zu machen und bei deren Planung im Unternehmen alle Beteiligten frühzeitig einzubinden. Zudem sprach er sich dafür aus, in Digitalisierungsbeziehungsweise KI-Regulierungen keine unnötige Bremse zu sehen. „Diese Regulierungen sollen Risiken bändigen und so Vertrauen schaffen. So gesehen sind sie eine Chance.“

Dass bei der Digitalisierung auch Fördermittel des Bundes oder der Europäischen Union in Anspruch genommen werden können und welche das sind, schilderten Gabriele Quanz, die Leiterin der kreiseigenen Wirtschaftsförderung, und Anne Aßmus, die stellvertretende Geschäftsführerin der Interessengemeinschaft Odenwald.<<

Arbeit und Soziales

„Get Back“ – Gemeinsam neue Perspektiven entdecken

Maßnahme der InA gGmbH verbindet Coaching, Bewegung und Exkursionen im Odenwaldkreis

VON MICHAELA BURGER

Erbach. Mit der Maßnahme „Get Back“ unterstützt die InA gGmbH Menschen im Odenwaldkreis dabei, wieder mehr Struktur in ihren Alltag zu bringen und neue Perspektiven zu entwickeln. Die Maßnahme wird bereits seit 2018 im Auftrag des Kommunalen Job-Centers des Odenwaldkreises durchgeführt.

Das Angebot richtet sich an erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Alter von 30 bis 66 Jahren. Ziel ist es, die Teilnehmenden zu aktivieren, zu stabilisieren und ihre soziale Integration zu stärken. Durch Gruppencoachings, Workshops und individuelle Einzelgespräche arbeiten die Maßnahmencoaches gemeinsam mit den Teilnehmenden an Themen wie Persönlichkeitsentwicklung, Gesundheit, Alltagskompetenzen, digitale Grundbildung und berufliche Orientierung.

Ein besonderer Bestandteil der Maßnahme sind regelmäßige Exkursionen im Odenwaldkreis. Dabei verlassen die Teilnehmenden bewusst den Seminarraum und lernen ihre Region neu kennen. Auf dem Programm stehen unter anderem Wanderungen, Besuche landwirtschaftlicher Betriebe oder kulturelle Ausflüge zu historischen Orten der Region. Auch der Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird dabei trainiert, indem Fahrten gemeinsam geplant und

durchgeführt werden. „Die Exkursionen bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Region neu zu entdecken, sich aktiv zu bewegen und gleichzeitig wichtige Alltags- und Sozialkompetenzen zu stärken“, erklärt Michaela Burger, Teamleitung Maßnahmencoaches bei der InA gGmbH.

Die Ausflüge werden gemeinsam vorbereitet. Die Teilnehmenden recherchieren Informationen zu den jeweiligen Zielen, planen Anreise sowie Ablauf und gestalten teilweise auch kleine Präsentationen. Dadurch werden Eigeninitiative, Teamarbeit und Selbstvertrauen gefördert.

Auch für die Coaches sind die gemeinsamen Aktivitäten eine besondere Erfahrung. „Ich freue mich darauf, zusammen mit den Teilnehmenden diese schönen Orte zu erkunden“, sagt Kristina Chelikanova, Maßnahmencoach bei der InA gGmbH.

Mit diesem praxisnahen Ansatz möchte die InA gGmbH Menschen unterstützen, die häufig über längere Zeit aus festen Tagesstrukturen herausgefallen sind. Neue Erfahrungen, Bewegung und gemeinsame Aktivitäten sollen dabei helfen, Motivation, Selbstvertrauen und gesellschaftliche Teilhabe wieder zu stärken.<<

Anzeige

Kostenfreies Gründungsseminar
für **Einsteiger**

am **Mittwoch, 03.06.2026**
ab **16:00 Uhr**

im **Haus der Wirtschaft**
Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach
Großer Konferenzraum 2. OG

Impressum - Standortmagazin

Herausgeber: Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach
Redaktion: Sandra Stabolidis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach | Tel: 06062 9433-81 | E-Mail: s.stabolidis@sv.oreg.de
Verantwortlich für den Inhalt: Detlef Kuhn (Geschäftsführer) | Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach
Haftung: Für Druckfehler keine Haftung. Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich.
Vertrieb: Odenwälder Journal Medienhaus GmbH | Nelkenstr. 1 | 64750 Lützelbach | Tel: 06165 9309-0 | E-Mail: redaktion@odw-journal.de
Erscheinungsgebiete: Odenwaldkreis
Auflage: 39.800 Exemplare
Erscheinungsweise: 2x monatlich
Partnerunternehmen: Pflegezentrum Odenwald GmbH | ENTEGA Plus GmbH | Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH | Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises | InA gGmbH
In Kooperation mit dem Kreis Ausschuss des Odenwaldkreises

Arbeit

Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

Junger Mann, 32 Jahre, sucht in Erbach/Michelstadt eine Teilzeitstelle im Bereich Warenverräumung, Versand, Lager oder in der Produktion. **Chiffre: 2026-63**

Sie suchen in Erbach oder Michelstadt eine zuverlässige Reinigungskraft in Teilzeit? Gerne übernehme ich die sorgfältige Reinigung und Pflege von Büros sowie gewerblichen oder öffentlichen Räumen. **Chiffre: 2026-64**

Suche im Raum Erbach/Michelstadt eine Tätigkeit in der Produktion mit bis zu 30 Stunden pro Woche. Ein sofortiger Arbeitsbeginn ist möglich. Ich verfüge über handwerkliches Geschick, eine gute Feinmotorik, arbeite zuverlässig und sorgfältig. **Chiffre: 2026-65**

Versierter Handwerker sucht in Erbach/Michelstadt eine Stelle im Bereich Hausmeisterservice, insbesondere für Arbeiten im Außenbereich. Führerschein und PKW sind vorhanden. Zudem bringe ich einen „grünen Daumen“ und handwerkliches Geschick mit. **Chiffre: 2026-66**

31-jähriger Mann mit eritreischem Hintergrund, guten Deutschkenntnissen

und Führerschein sucht ab sofort eine Praktikumsstelle im Pflegebereich. Ich arbeite zuverlässig, bin engagiert und habe großes Interesse an einer Tätigkeit in der Pflege. **Chiffre: 2026-67**

Junger Mann, 23 Jahre, mit dem beruflichen Ziel einer Ausbildung im IT-Bereich. Ich bringe erste praktische Kenntnisse in der Fehlerdiagnostik, PC-Konfiguration sowie im Zusammenbau von Computern mit. Zudem verfüge ich über einen Realschulabschluss und werde in Kürze den PKW-Führerschein erwerben. Ich bin motiviert, lernbereit und an einer langfristigen Entwicklung im IT-Bereich interessiert. **Chiffre: 2026-68**

Bulgarin, 45 Jahre, sucht eine neue Tätigkeit als Verkäuferin in der Kosmetik- und Pflegebranche. Bevorzugt wird eine Teilzeitstelle im Raum Michelstadt, Erbach, Bad König oder Oberzent. Ich bin zuverlässig, kundenorientiert und freue mich auf eine neue berufliche Herausforderung. **Chiffre: 2026-69**

Ukrainische Frau, 33 Jahre, möchte sich im deutschen Arbeitsmarkt etablieren und sucht eine Teilzeitstelle als Reini-

gungskraft oder Küchenhilfe. Bevorzugte Einsatzorte sind Höchst, Bad König oder Erbach. Ich bin zuverlässig, arbeitsbereit und motiviert, mich schnell in neue Aufgaben einzuarbeiten. **Chiffre: 2026-70**

Erfahrene Haushaltshilfe mit italienischem Charme sucht eine Anstellung in einem Privathaushalt. Ich verfüge über fundierte Erfahrung in Gastronomie, Pflege und Betreuung und biete Unterstützung beim Kochen, Einkaufen, im Haushalt sowie bei Begleitungen an. Ich spreche Italienisch und Deutsch, bin mobil mit eigenem PKW und wohnhaft in Reichelsheim. Diskretion, Zuverlässigkeit und gründliche Arbeitsweise sind für mich selbstverständlich. **Chiffre: 2026-72**

Kontakt

Kreisausschuss Odenwaldkreis - Kommunales Job-Center - Arbeitgeberservice
Michelstädter Str. 12
64711 Erbach
Tel.: 06062 6014-1426
E-Mail: arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de

Arbeit und Soziales

Berufsinformationsveranstaltung des Kommunalen Job-Centers

Angebote von gemeinnützigen Organisationen für Schülerinnen und Schüler

VON ISABELLA DYBA

Erbach. Das Kommunale Job-Center (KJC) des Odenwaldkreises in Erbach hat auch in diesem Jahr eine Veranstaltung zur beruflichen Orientierung für seine junge Kundschaft angeboten. Insgesamt wurden 235 Schülerinnen und Schüler im SGB (Sozialgesetzbuch) II-Leistungsbezug, die sich im Übergang von der Schule in das Berufsleben befinden, eingeladen. Diejenigen, die das Angebot zur beruflichen Orientierung nutzen wollten, konnten sich jeweils an einem von drei Tagen in den Osterferien im Erbacher Landratsamt Präsentationen von sozialen Trägern anschauen und persönliche Beratungsgespräche in Anspruch nehmen.

„Insgesamt erschienen 116 Schülerinnen und Schüler, das sind knapp 50 Prozent der Eingeladenen“, erläutert André Danilo Epp, Stellvertretender Teamleiter U25/Arbeitsmarktplanung im Eingliederungsbereich des KJC. „Da die Teilnahme freiwillig ist, sind wir mit diesem Ergebnis zufrieden. Auch in den letzten Jahren haben wir ähnliche Erfahrungen gesammelt. Das bedeutet, dass unser Angebot greift und Sinn macht.“

Die Veranstaltung wurde pro Tag in zwei Blöcke von jeweils 90 Minuten aufgeteilt. Dadurch stellten die Vermittlungscoaches sicher, dass sie den Teilnehmenden nach den Präsentationen auch für persönliche Gespräche zur Verfügung stehen konnten. Vor Ort präsentierten sich neben dem KJC die Jugendwerkstätten Odenwald e.V. (JWO) und das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. (BWHW) mit seinem Projekt „Wirtschaft integriert“.

Leicht zugängliche Angebote

Von den JWO stellten Marketa Suppes, Dozentin in Integrationskursen, und Carsten Rohmann, Sozialpädagoge im Jugendmigrationsdienst (JMD), ihre niedrigschwelligen Angebote zur Begleitung von jungen Menschen vor. „Wir fungieren als Ansprechstelle für junge Menschen zwischen zwölf und 27 Jah-



Die Vermittlungscoaches U25/Arbeitsmarktplanung des KJC, v.l.n.r.: Norbert Janßen, Tanja Schwinn, Martin Lang, Carsten Rohmann, Jugendmigrationsdienst JWO, Marketa Suppes, Integrationskurse JWO und Klaus Marquardt, Koordinator Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. (BWHW). Foto: Isabella Dyba / Öffentlichkeitsarbeit KJC

ren mit Migrationshintergrund“, erklärt Rohman. „Dabei geht es unter anderem um Themen wie Sprachförderung, schulische und berufliche Orientierung sowie Unterstützung bei der Integration in den Alltag.“ Grundlage der Arbeit sei dabei eine Begegnung auf Augenhöhe und das ernsthafte Eingehen auf die individuellen Anliegen der jungen Menschen. Menschen mit Migrationsgeschichte und/oder Fluchterfahrung können nach Erfüllung der Schulpflicht, in der Regel ab etwa 16 Jahren, an einem Integrationskurs teilnehmen. Ziel ist es hier, das Sprachniveau B1 zu erreichen. „Wir begleiten die Teilnehmenden auf Wunsch auch über den Kurs hinaus weiter“, erläutert Suppes und freut sich: „So ist eine Schülerin von mir mittlerweile selbst Integrationsguide in einer Kommune des Odenwaldkreises geworden.“

Klaus Marquardt und Nicole Lieber vom BWHW präsentierten drei Angebote für die Interessierten. So bietet das Programm „Berufsorientierung BOPlus“ die Möglichkeit, im Zeitraum von vier bis sechs Monaten drei verschiedene Berufe auszuprobieren, um die eigenen Kompetenzen und Vorlieben besser kennenzulernen. Bei der „Einstiegsqualifizierung EQPlus“ können sie ihren Wunschberuf in sechs bis zwölf Monaten kennenlernen und die „Ausbildungsbegleitung

ABPlus“ unterstützt die Teilnehmenden über die gesamte Dauer der Ausbildung auf dem Weg zu ihrem erfolgreichen Berufsabschluss. „Ziel ist es, allen Menschen die Ausbildung für ihren Wunschberuf anzubieten“, so Marquardt. „Schließlich soll man ja möglichst lange glücklich in seinem Beruf sein.“ Und Kollegin Lieber fügt hinzu: „Wir helfen da, wo es hakt. Und manchmal ist es einfacher, jemanden zu fragen, der oder die nicht zur Familie gehört.“ Zudem gäbe es weitere flexible Unterstützungsangebote. So bestehe auch die Möglichkeit, einen Direkteinstieg ins Berufsleben zu organisieren.

Das DRK, über das ebenfalls in dem Vortrag vom KJC gesprochen wurde, bietet jungen Menschen mit seinem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) die Möglichkeit, Tätigkeiten in sozialen Einrichtungen wie beispielsweise Krankenhäusern, Behinderteneinrichtungen oder Altenheimen auszuprobieren.

Fragen zu dieser Veranstaltung oder zu weiteren Details bezüglich der konkreten Angebote beantwortet gerne Lukas Köbler vom Team U25/Arbeitsmarktplanung telefonisch unter 06062 6014-1286 oder per E-Mail an l.koebler@odenwaldkreis.de.

Energieversorgung

Energiekosten selbst in der Hand haben

Solaranlagen für Eigenheim oder Gewerbe



Foto: Gettyimages

VON PRESSESTELLE ENTEGA

Darmstadt. Wer jetzt auf Solarenergie setzt, kann sich unabhängiger von steigenden Strompreisen machen, Energiekosten nachhaltig senken und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Photovoltaikanlagen in Deutschland erzeugen rund 1.000 Kilowattstunde (kWh) pro Kilowattpeak (kWp) installierter Leistung und Jahr. Damit können Haushalte und Gewerbebetriebe einen erheblichen Teil ihres Strombedarfs selbst decken.

Im Privathaushalt liegt der Eigenverbrauch ohne Speicher meist bei 25 bis 35 Prozent. Durch den Einsatz eines Batteriespeichers kann dieser Anteil deutlich auf rund 70 bis 75 Prozent gesteigert werden. Gewerbebetriebe erreichen je nach Nutzungsprofil häufig bereits ohne Speicher hohe Eigenverbrauchsquoten von 50 bis über 80 Prozent.

Hinsichtlich Energiekosten kann das beispielsweise für einen durchschnittlichen Vier-Personen-Haushalt einen finanziellen Vorteil von rund 1.500 bis über 1.600 Euro pro Jahr bedeuten.

Ein Rechenbeispiel bei einem jährlichen Stromverbrauch von etwa 4.000 kWh:

- Eigene Photovoltaikanlage (circa 5,2 kWp, inkl. Batteriespeicher circa 6-8 kWh): erzeugt circa 5.200 kWh Strom pro Jahr. Rund 75 Prozent des erzeugten Solarstroms werden direkt im Haushalt genutzt, der Rest wird ins Stromnetz eingespeist.
- Jährliche Stromkostensparnis: Bei einem Strompreis von 38 Cent pro kWh und einem Eigenverbrauch von 3.900 kWh ergibt sich eine Ersparnis von etwa 1.482 Euro pro Jahr (3.900 kWh x 0,38 Euro/kWh).
- Einspeisevergütung: Für die eingespeisten 1.300 kWh gibt es aktuell circa 8 Cent pro kWh, also rund 104 Euro pro Jahr (1.300 kWh x 0,08 Euro/kWh).
- Jährlicher finanzieller Nutzen: circa 1.586 Euro (Eigenverbrauch + Einspeisevergütung)* (*Den zugrundeliegenden Einsparungen sind die Investitions- und Betriebsführungskosten gegenzulegen und zu berücksichtigen.)

Die Vorteile einer eigenen Solaranlage liegen damit auf der Hand:

- Mehr Unabhängigkeit: durch eigenproduzierten Strom haben Verbraucherinnen und Verbraucher ihre Energiekosten selbst in der Hand und sind dadurch weniger abhängig von Strompreisschwankungen am Markt.
- Effizienter Eigenverbrauch: Strom kann genutzt werden, wo er gerade gebraucht wird – egal ob im Haushalt, im Produktionsbetrieb oder zum Laden des E-Autos.
- Intelligente Speicherung: überschüssige Energie wird gespeichert und dann bereitgestellt, wenn sie gebraucht wird.
- Wirtschaftliche Vorteile: Energiekosten werden nachhaltig gesenkt. Förderungen, steuerliche Vorteile und attraktive Einspeisevergütungen schaffen zusätzliche Vorteile.

Hinweis: Die Einspeisevergütung für Neuanlagen wird regelmäßig gesenkt. Zudem gibt es politische Überlegungen, das Fördermodell Anfang 2027 eventuell ganz zu streichen oder durch alternative Vergütungsmechanismen zu ersetzen. Ein entsprechender Entwurf ist für 2026 von der Bundesregierung angekündigt. Wer bis Ende 2026 noch eine Solaranlage in Betrieb nimmt, kann sich die Vergütung nach dem aktuellen EEG-Modell sichern.

Alles aus einer Hand

Wer seine Solaranlage beim südhessischen Energiedienstleister ENTEGA in Auftrag gibt, kann von einem Rundumservice profitieren: Von der individuellen Beratung und Planung bis zur Installation und Wartung erhalten Kunden dort alles aus einer Hand. Egal ob Eigenheimbesitzer oder Gewerbebetreiber - die Experten ermitteln alle individuellen Anforderungen für eine optimale Solarlösung.

Mit Solarenergie vom eigenen Dach investieren Kunden in ihre Unabhängigkeit und leisten Tag für Tag einen aktiven Beitrag zur Energiewende. Mehr Informationen finden Sie unter: entega.de.

Anzeige

BÜROFLÄCHE ZU VERMIETEN
Helmholtzstraße 1a, 64711 Erbach
Gesamtfläche: 149,33 m²

- moderner, barrierefreier Neubau (1.OG)
- bis zu 6 Büros (teilbar)
- Internetverbindung bis zu 1 Gigabit/s möglich
- Parkplätze vorhanden
- zentrale Lage mit guter Anbindung an ÖPNV

Weitere Informationen:
www.oreg.de/bueroeaeche-zu-vermieten/

Kontakt
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH
Herr Dettlef Kuhn
Tel: 06062 9433-21
E-Mail: d.kuhn@oreg.de

